

KONTAKT

Sabrina Mehler (sam)

sabrina.mehler
@fuldaerzeitung.de
Telefon (06652) 9664-14

Hartmut Zimmermann (zi)

hartmut.zimmermann
@fuldaerzeitung.de
Telefon (06652) 9664-24Allgemeine Mails an
huenfelderzeitung
@fuldaerzeitung.deInfos zur
Förderung

HÜNFELD

Das Förderprogramm Dorfentwicklung des Landes Hessen gibt Eigentümern die Möglichkeit, private Bau- und Sanierungsarbeiten in den anerkannten Fördergebieten der Stadtteile bezuschussen zu lassen. Über Fördermöglichkeiten informiert der Fachdienst Regionalentwicklung des Landkreises Fulda bei einem Vor-Ort-Termin. Der nächste Beratungstermin zur Dorfentwicklung Hünfeld findet am Mittwoch, 12. Februar, statt. Anmeldung bei der Stadtverwaltung Hünfeld unter (06652) 18 01 41. zi

Nahverkehr und
Kindergarten

RASDORF

Der neue Kindergartenbetriebsvertrag ist eines der Themen, die in der nächsten Zusammenkunft der Rasdorfer Gemeindevertretung beraten werden. Sie findet am Donnerstag, 13. Februar, im Sitzungssaal des Rathauses statt und beginnt um 19.45 Uhr. Außerdem geht es in der öffentlichen Sitzung um eine Stellungnahme der Gemeinde zur Fortschreibung des Regionalen Nahverkehrsplans und um die Verwendung der Haushaltsreste aus 2019. zi

KURZ & BÜNDIG

Einen Fahrdienst bietet die Stadt Hünfeld für ihre Seniorenfastnacht am Freitag, 14. Februar, für gehbehinderte Gäste an. Interessierte können sich vorab bei Daniela Wehner von der Stadtverwaltung unter Telefon (06652) 18 01 41 melden.

Zwei Banken – ein Gebäude

Sparkasse und VR-Bank bieten gemeinsamen Geldautomat für Kunden an

VON JAN-CHRISTOPH
EISENBERG

MANSBACH

Kunden der VR-Bank Nordrhön und der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg haben in Hohenroda-Mansbach nun eine gemeinsame Anlaufstelle. Seit einer Woche nutzen die beiden Kreditinstitute den Geldautomaten in der Sparkassen-Filiale an der Dorfweiese gemeinsam.

Diese Kooperation von Sparkasse und Genossenschaftsbank ist im Landkreis Hersfeld-Rotenburg in dieser Form ein Novum, wie Vertreter beider Banken am Freitag während eines Pressetermins in Mansbach betonten. Sascha Sippel, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse, berichtete von „fruchtbaren Gesprächen“, die schließlich in der Kooperation gemündet hätten.

Sparkassen und Genossenschaftsbanken stünden vor denselben Herausforderungen, betonte auch Werner Eichler, Vorstandssprecher der VR-Bank Nordrhön mit Hauptsitz in Hünfeld: Neben der zunehmenden Verlagerung des Geschäfts nannte Eichler vor allem rückläufige Erträge durch die anhaltenden Niedrigzinsen. Die regionalen Banken seien deshalb zu Sparmaßnahmen gezwungen. „Das gefällt uns nicht, aber uns beliebt kein anderer Weg“, so Eichler.

Die Niederlassungen beider Banken in dem mit rund 1100 Einwohnern zweitgrößten



Einer für Zwei: Der erste gemeinsame Geldautomat von VR-Bank Nordrhön und Sparkasse Bad Hersfeld in Mansbach akzeptiert Chipkarten beider Kreditinstitute, wie auf unserem Bild Kundenberater Hubert Hauser (links) von der VR-Bank und Marktbereichsleiter Reiner Dehnert von der Sparkasse demonstrieren. Foto: Jan-Christoph Eisenberg

Hohenrodaer Ortsteil wurden zuletzt nur noch als Selbstbedienungsfilialen betrieben. Sie waren nicht mehr regelmäßig mit Personal besetzt. Um Kosten zu sparen, konzentrieren Sparkasse und VR-Bank ihr verbliebenes Angebot nun in einem Gebäude. Die Kosten für den Automaten, der von der Sparkasse betrieben wird, teilen sich die Kreditinstitute. Das Gerät wurde so programmiert, dass Kunden mit Chipkarten beider Häuser zu den Konditionen der jeweiligen Bank kos-

tenfrei über Bargeld verfügen können. Von dieser Kooperation profitierten letztendlich auch die Einwohner, denen dadurch weiterhin ein Geldautomat zur Verfügung steht, betonten die Vertreter beider Banken.

Abgebaut wurden jedoch die Selbstbedienungsterminals für Überweisungen. Da diese mit unterschiedlichen Rechenzentren verbunden seien, wäre eine zweite Datenleitung notwendig geworden, erklärte VR-Bank-Prokurist Tim Schnabel. Zudem nehme

die Nutzung dieser Geräte durch das Online-Banking kontinuierlich ab. Zudem nutzen ältere Kunden ohne Internet meist lieber die telefonische Überweisung. Für weitergehende Finanzfragen bieten beide Banken Beratertermine direkt zu Hause beim Kunden an.

Von zwei Herzen in seiner Brust sprach Hohenrodas Bürgermeister Andre Stenda (parteilos): „Wir sind froh, dass uns der Geldautomat erhalten bleibt, aber wir weinen natürlich der bisherigen Nahversor-

gung nach.“ Eine mit Personal besetzte Sparkassen-Filiale gibt es noch im Hohenrodaer Ortsteil Ransbach. Dort ist auch die Raiffeisenbank Weratal-Landeck mit einer Zweigstelle vertreten. Die von Mansbach aus nächsten Niederlassungen der VR-Bank Nordrhön befinden sich in Eiterfeld und in Sünna.

Kooperationen nach Mansbacher Vorbild an anderen Orten sind laut dem stellvertretenden Sparkassen-Vorstand Sascha Sippel aktuell nicht in Planung. zi

Hünfeld will neue Feldwegesatzung

Regelungen veraltet / 15 unterschiedliche Bestimmungen im Stadtgebiet

HÜNFELD

Für die landwirtschaftlichen Wege im gesamten Stadtgebiet von Hünfeld soll eine neue Wirtschaftswegesatzung entwickelt werden.

Wie Erster Stadtrat Stefan

Schubert dazu mitteilt, soll diese Satzung die teilweise über 100 Jahre alten Umlage- und Flurbereinigungspläne für die jeweiligen Gemarkungsgebiete in Hünfeld ablösen. Nachdem der sogenannte SILEK-Prozess abgeschlossen ist, sollen die Überlegungen zur Erstellung einer

neuen Wirtschaftswegesatzung fortgeführt werden. In dieser Satzung sollen die Bedingungen für die Nutzung und Unterhaltung der Wirtschaftswege geregelt werden.

Die vorhandenen Umlagepläne bilden die Lebenswirklichkeit der heutigen Landwirtschaft nicht mehr

ab, betont der Erste Stadtrat. Bislang gibt es im gesamten Hünfelder Stadtgebiet 15 unterschiedliche Wegesatzungen. Die darin enthaltenen Regelungen sind den heutigen Grundstückseigentümern häufig nicht mehr präsent. Notwendig wird diese Wirtschaftswegesatzung auch

deshalb, weil das Land Hessen künftig bei Wegebaumaßnahmen oder Flurbereinigungsverfahren eine solche rechtssichere Satzung verlangt. Ansonsten werden die Förderquoten um zehn Prozent gekürzt. Ziel ist es nun, einen Entwurf für eine Feldwegesatzung zu erstellen. zi

„Das Zeugnis des Bonifatius in unsere Zeit übersetzt“

Weihbischof Diez erinnerte in der Bonifatiusgruft an Abtbischof Bonifaz Sauer

Von unserem
RedaktionsmitgliedHARTMUT
ZIMMERMANN

FULDA/UFHAUSEN

Mit einem Vespertagsgottesdienst in der Bonifatiusgruft des Fuldaer Doms sind am Freitagabend die Feierlichkeiten zum Gedenken an den 70. Todestag von Abtbischof Bonifaz Sauer eröffnet worden.

„Abtbischof Bonifaz Sauer hat das Zeugnis des heiligen Bonifatius in seine und in unsere Zeit übersetzt“, sagte Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez. Mit zahlreichen Konzelebranten gestaltete er die Feier in der voll besetzten Gruft, in der sich auch zahlreiche Gläubige

aus Ufhausen versammelt hatten. Er erinnerte daran, dass die Andacht genau an dem Tage stattfindet, an dem Bonifaz Sauer irdisches Leben zu Ende gegangen sei. Der Ort seines Grabes ist nicht bekannt, aber die Bonifatiusgruft sei ein guter Ort, des Märtyrers zu gedenken: Denn hier habe er um seine Berufung gebetet.

Das Erinnern im jüdisch-christlichen Sinne mache den Gegenstand und die Person des Gedenkens gegenwärtig, betonte Diez. Er würdigte den Abtbischof als einen Menschen, der sich auf beispielhafte Weise auf die Kraft des Gebets verlassen habe. Zudem sei er in seiner Arbeit in Korea nicht nur bewusst ein Zeuge des Glaubens, sondern auch ein Helfer für die Menschen gewesen. Mit dem Bienenkorb

in seinem Wappen verweise er nicht nur auf das „Imkerdorf“ Ufhausen: Die Biene stehe auch als Zeichen für selbstloses Christsein.

Diakon Dr. Stefan Wick schilderte der Gemeinde die Lebensstationen des 1877 in Ufhausen geborenen Bauernsohns Joseph Sauer, der benediktinischer Abtbischof wurde und in nordkoreanischer Haft um des Glaubens willen starb. Seit 2007 läuft das Verfahren, um ihn und seine ebenfalls damals umgekommenen Mitbrüder und Schwestern selig zu sprechen.

Der Weihbischof segnete die Gemeinde mit einem der Nagelkreuze, von denen der Ufhausener Schmied Reinhold Busold tausende zum Gedenken und zum Gebet für die Seligsprechung Sauer geschaffen hat.



Weihbischof Diez (vierter von links) bat den Ufhausener Kreuz-Schmied Reinhold Busold mit zum Gruppenbild vor das Grab des Bonifatius. Foto: Hartmut Zimmermann